

Daß die Dinitro- β -resorcyssäure beim Kochen mit Wasser in derselben Zeit relativ weniger Kohlendioxyd abspaltet wie die Dibrom- β -resorcyssäure, verstößt nicht gegen diese Annahme, da die Nitro- β -resorcyssäure eben viel beständiger ist als die Brom- β -resorcyssäure. Auch die Bromnitro- β -resorcyssäure ist aus diesem Grunde stabiler, sowohl wie die Dibrom- als auch die Dinitro- β -resorcyssäure, da die Nitrogruppe eben dem Molekül solche Stabilität verliehen hat, daß das eintretende Bromatom nur unbedeutend aufzulockern vermochte.

Da die Amido- β -resorcyssäure unbeständiger ist als die Brom- β -resorcyssäure, muß der Einfluß der Amidogruppe ein schwächerer sein als der des Broms; auffallend bleibt allerdings, daß die Amidobrom- β -resorcyssäure beständiger ist als die Dibrom- β -resorcyssäure. Vielleicht wirken zwei ungleiche Substituenten weniger auflockernd als zwei gleiche, was auch mit der relativen Beständigkeit der Bromnitro- β -resorcyssäure in Einklang steht.

Cazeneuve hat angegeben, daß bei Abwesenheit von Hydroxyl durch Brom keine auflockernde Wirkung ausgeübt wird und als Beispiel die große Beständigkeit der Tribrombenzoesäure angeführt. Da ich vermutete, daß ein Einfluß anderer Substituenten als der Hydroxylgruppe, wenn auch in schwächerem Maße, vorhanden sein müsse, habe ich die Dinitrobenzoesäuren¹ in dieser Hinsicht geprüft. Es hat sich nun ergeben, daß tatsächlich auch ohne Gegenwart von Hydroxyl Auflockerung eintritt und ferner, daß auch hier der Grad derselben von der Stellung der Substituenten abhängig ist. Als weiteres Resultat, gewissermaßen als Bestätigung des auf anderem Wege gefundenen Ergebnisses, zeigte sich die weit aus schwächere Wirkung der Nitrogruppe, sowohl im positiven wie im negativen Sinne, im Vergleich zur Hydroxylgruppe, denn die der β -Resorcyssäure entsprechende Dinitrobenzoesäure ist viel beständiger, die der α -Resorcyssäure entsprechende aber viel unbeständiger.

¹ Ich habe die Nitroverbindungen deshalb vorgezogen, weil bei der stärkeren Wirkung der Nitrogruppe gegenüber dem Brom geringere experimentelle Schwierigkeiten zu erwarten waren.